

Gebrüder Paetel in Berlin.	3316	Josef Singer in Straßburg i. G.	3318
Widmann: Johannes Brahms in Erinnerungen. 3. Auflage. 3 M.; geb. 4 M.		Stoll: Märchenkranz. Cart. 3 M. ***: Des jungen Pfarrers Brautstand. 2 M.	
Friedrich Emil Verthes in Gotha.	3330	L. Staadmann in Leipzig.	3325
*Bogan: Philipp Melanchthon. Ein Volksabend. 80 S.		*Henning: Friedrich Spielhagen. 3 M 50 S; geb. 4 M 50 S.	
Georg Reimer in Berlin.	3319	Königl. Universitätsdruckerei G. Stürz N.-G. in Würzburg.	3327
*Altertümer von Pergamon. Band III, 2. Winnefeld: Die Friese des grossen Altars. 200 M.		Neujahrsblätter. Heft 5. Schottenloher: Die Entwicklung der Buchdruckerkunst in Franken bis 1530. 2 M 50 S.	
Carl Reißner in Dresden.	3316	Xenien-Verlag in Leipzig.	3327
*Johannsen: Die Wildnis. 5 M.; geb. 6 M.		*Braschowanoff: Richard Wagner und die Antike. 3 M 50 S; geb. 5 M.	
Theodor Niedels Buchhandlung in München.	3314, 27		
*Rangliste der aktiven Offiziere der bayer. Armee pro 1910. *Hoehn: Führungstechnik der Artillerie im Feldkriege. 2. Aufl. Ca. 1 M 80 S.			
Moritz Ruhl in Leipzig.	3321		
*Die Italienische Armee in ihrer gegenw. Uniformierung. 2. Aufl. 2 M 50 S; geb. 3 M. *Die neuen Felduniformen der Österreich.-ungar. Armee. 2 Figuren-Tafeln. 1 M 50 S. *Die neuen Felduniformen der Russischen Armee. 1 Figuren-Tafel. 75 S.			

Verbotene Druckschriften.

Durch rechtskräftiges Urteil der hiesigen Strafkammer vom 15. Februar 1910 ist auf die Einziehung der drei Ansichts-Postkarten, darstellend eine Badeszene und bezeichnet mit der Nr. Paris 5122 erkannt worden.

Erfurt, 8. März 1910.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Jahrbuchungsblatt Stück 3340 vom 14. März 1910.)

Nichtamtlicher Teil.

Eine technische Zentralbibliothek für das rheinisch-westfälische Industriegebiet.

Von Tony Kellen (Bredeneu/Ruhr).

In den Kreisen der Bibliothekare wird seit einiger Zeit der Plan erwogen, für das rheinisch-westfälische Industriegebiet eine technische Zentralbibliothek zu begründen. Diese Idee hat auf den ersten Blick etwas sehr Bestechendes, und wenn sie zur Ausführung käme, so wäre Essen der geeignete Ort für eine solche Bibliothek, da diese Stadt im Mittelpunkt des Industriereviere liegt und Düsseldorf dafür auf keinen Fall in Betracht kommen könnte. Ich glaube aber nicht, daß der Plan sich verwirklichen läßt, und zwar weil die bedeutenden Mittel, die dafür erforderlich wären, fehlen. Wenn manche der Ansicht sind, es ließe sich durch Vereinigung der jetzt bestehenden technischen Bibliotheken eine große Zentralbibliothek schaffen, so gehen sie dabei von ganz falschen Voraussetzungen aus. Den Anstoß zu dem Plane hat offenbar der Beschluß des Vereins deutscher Eisenhüttenleute gegeben, seine in Düsseldorf befindliche Fachbibliothek, die etwa 18 000 Bände und 270 inländische und ausländische Fachzeitschriften enthält, der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Dieser Beschluß ist zwar sehr erfreulich, aber der Verein deutscher Eisenhüttenleute wird seine Bibliothek selbstverständlich nach wie vor in erster Linie für seine Geschäftsstelle und die Redaktion der Zeitschrift »Stahl und Eisen« benutzen. Er wird aber ganz sicher nicht bereit sein, sie etwa in den Räumen einer großen öffentlichen Bibliothek in Düsseldorf aufstellen zu lassen, geschweige denn sie etwa in Essen oder einer anderen Stadt des Industriereviere unterzubringen. Das gleiche gilt von den bestehenden technischen Bibliotheken in Essen und in Dortmund. In dem neuesten Heft 16 des Dortmunder Magazins tritt Herr Bibliothekar Hugo Otto Zimmer (Dortmund) für den Zusammenschluß der technischen Bibliotheken des Industriereviere ein. Er weist darauf hin, daß in Essen folgende Bibliotheken bestehen:

1. die Kruppische Bücherhalle (64 863 Bände),
2. die Kruppische Technische Bibliothek mit rund 60 000 Bänden,

3. die Stadtbibliothek (rund 13 500 Bände),
4. die Bibliothek des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund (rund 22 000 Bände), deren mustergültiger Katalog in diesem Zusammenhang besonders erwähnt sei.

Zimmer bemerkt dazu: »Es läge durchaus im Interesse dieser Bibliotheken, wenn sie vereinheitlicht würden. Dabei ist noch ganz außer acht gelassen, was sonst noch an Bücherbeständen an den verschiedenen Stellen vorhanden ist.«

Sehen wir uns die erwähnten Bibliotheken an, so finden wir Folgendes:

Die Kruppische Bücherhalle enthält Werke aus allen Gebieten des Wissens, und zwar aus der schönen Literatur wie aus den verschiedensten Zweigen der theoretischen und der praktischen Wissenschaften. Eine Vermehrung der technischen Literatur lag außerhalb des Programms der Bücherhalle, ist auch aufgegeben worden, seitdem das Direktorium der Firma Krupp die Genehmigung dazu erteilt hat, daß die Benutzer der Bücherhalle auch Werke aus der eigentlichen Fabrikbibliothek, der Technischen Bibliothek erhalten können. In letzterer sollen die technischen Werke, einschließlich der umfangreichen volkswirtschaftlichen Literatur, für die Zukunft aufbewahrt werden. Sie sollen zwar in erster Linie dem Bedürfnis der Gegenwart dienen und stehen deshalb den Beamten, die sie gebrauchen können, zur Verfügung. Sie sollen aber nicht wie die Bände der Bücherhalle durch massenhafte Benutzung abgebraucht werden. Wollte man die Technische Bibliothek der Gußstahlfabrik der Allgemeinheit freigeben, so würde sie erheblich größere Mittel beanspruchen als jetzt. Es ist auch vollständig ausgeschlossen, daß die Firma Krupp die von ihr mit erheblichem Aufwand im Laufe langer Jahre geschaffene Technische Bibliothek etwa einer neuen öffentlichen Bibliothek in Essen zur Verfügung stellte, eben weil dadurch die Benutzung seitens ihrer eigenen Beamten zu sehr erschwert würde.

Das Gleiche gilt von der Bibliothek des Bergbaulichen Vereins. Da diese einen großen Teil derselben Werke enthält wie die Kruppische Technische Bibliothek und auch wie die Bibliothek des Oberbergamts in Dortmund, so ließe sich allerdings durch eine Vereinigung derselben eine Ersparnis in den Anschaffungen erzielen; aber diese Ersparnis würde